

Ärzttekammer für Nowosibirsk

Eine Delegation der Ärzteassoziation Nowosibirsk weilte vom 13. bis 14. Januar 2010 in der Sächsischen Landesärztekammer, um sich über die Aufgaben, den Aufbau und die Arbeitsweise einer Ärztekammer zu informieren. Hintergrund des Besuches ist die geplante Bildung von Ärztekammern in Russland, wobei Nowosibirsk als ein erstes Modell fungieren soll. Die Sächsische Landesärztekammer verfügt, als erste ostdeutsche Kammer, über viele Erfahrungen zum Kammeraufbau aus den Jahren nach 1990 und kann deshalb in besonderer Weise den Aufbau einer Ärztekammer in Nowosibirsk unterstützen.

Der Vorsitzende der Ärzteassoziation Nowosibirsk, Sergey Borisovich Dorofeev, ließ sich am ersten Tag sehr ausführlich über die ärztliche Selbstverwaltung vom Präsidenten und Vizepräsidenten unterrichten. Er war von der Aufgabenvielfalt und der Arbeitsweise einer Ärztekammer beeindruckt. Die Geschäftsführerin der Ärzteassoziation Nowosibirsk, Marina Nikolaevna Lesnikova, stellte in der anschließenden Diskussion zahlreiche Fachfragen zu konkreten Abläufen, wie Mitgliederverwaltung, Struktur der Geschäftsführung und der Zusammenarbeit mit externen Partnern.

Der stellvertretende Vorsitzende der Ärzteassoziation Nowosibirsk, Gennady Zakharovich Rot, interessierte



v.l.: Marina Nikolaevna Lesnikova (Geschäftsführerin Ärzteassoziation Nowosibirsk), Karina Yirievna Moskalenko (Leiterin Koch-Metschnikow-Forum Nowosibirsk), Gennady Zakharovich Rot (Stellvertreter Ärzteassoziation Nowosibirsk), Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze (Präsident Sächsische Landesärztekammer), Sergey Borisovich Dorofeev (Vorsitzender Ärzteassoziation Nowosibirsk), Erik Bodendieck (Vizepräsident Sächsische Landesärztekammer)

sich insbesondere für die ärztliche Qualitätssicherung. Am Folgetag erhielt die Delegation deshalb detaillierte Informationen aus den Bereichen Externe Qualitätssicherung, Berufsregister, Rechtsabteilung, Fort- und Weiterbildung und aus dem Kaufmännischen Bereich.

In weiterführenden Gesprächen wurde deutlich, dass Nowosibirsk ebenfalls mit einem Ärztemangel zu kämpfen hat. In den Kliniken und Polikliniken fehlen ca. 30 Prozent der notwendigen Ärzte. Niedergelassene Ärzte gibt es nicht und östlich des Ural existiert wohl bisher nur eine

Privatklinik. Ein Chefarzt erhält im Monat rund 1.000 EUR. In Nowosibirsk gibt es rund 10.000 Ärzte, wovon 6.000 Ärzte freiwillige Mitglieder der Ärzteassoziation sind. Diese existiert mittlerweile seit 17 Jahren.

Um das grundsätzliche Anliegen einer Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und dem Oblast Nowosibirsk im Bereich des Gesundheitswesens weiter voranzubringen, wird eine bilaterale Vereinbarung angestrebt.

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit